



Pflanzenschutz Aktuell

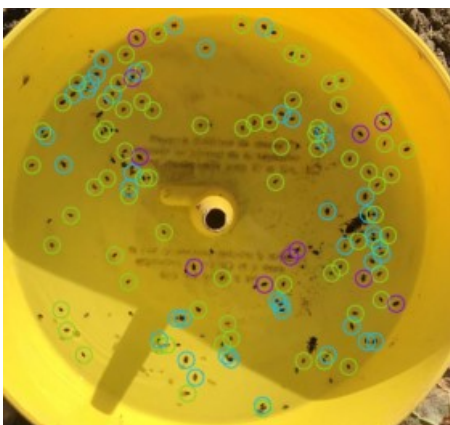
25.02.2019

Allgemeines

■ Die warme Wetterlage, welche uns das anhaltende Hochdruckgebiet „Frauke“ beschert, führte dazu, dass der Raps praktisch flächendeckend ange düngt wurde. Die Boden-Bedingungen dazu waren bedingt durch die morgendlichen Fröste ideal. Der angesagte Regen vom kommenden Freitag wird die Düngergabe gut in den Boden einwaschen. Jetzt ist es an der Zeit, den Raps genauer anzuschauen um Rückschlüsse für die anstehenden Pflegemassnahmen zu ziehen oder allfällig notwendige Korrekturbehandlungen zu planen.

Besonders zu beachten sind: Stängelrüsslereinflug, Erdflöhschäden (Stängel aufschneiden und auf Larven überprüfen), Phomabefall und Restverunkrautung (insbesondere Gräser).

Rapsschädlinge



Gelbschale, aufgenommen mit der App Xarvio Scouting

■ Sobald die Bodentemperatur um die 5°C erreicht, muss wieder der Einflug der Stängelrüssler und Kohltriebrüssler überwacht werden. Die Überwachung erfolgt mittels Gelbfallen und darf nicht vernachlässigt werden, um die Schadschwellen richtig bestimmen zu können. Die Gelbschalen sollten in der Nähe letztjähriger Rapsparzellen aufgestellt werden, weil die Rüssler dort im Boden überwintern und aus diesen Parzellen zuerst einfliegen.

Die aktuellen Wetterbedingungen begünstigen das Vorkommen der Rüsselkäfer. Erste aufgestellte Fallen zeigen einen erheblichen Einflug diverser Schädlinge. Nebst den Rüsselkäfern finden sich in den Fallen momentan auch bereits erste Glanzkäfer sowie einzelne Erdflöhe. Bei den Rüsselkäfern wurde rund um die Liebegg vor allem der gefleckte Kohltriebrüssler in den Fallen entdeckt. Beachtenswert ist jedoch der grössere Stängelrüssler. Sobald das Längenwachstum bei den Pflanzen einsetzt und erste Einstiche sichtbar sind, kann mit zugelassenen Insektiziden eine Behandlung vorgenommen werden.

Achtung: Die Stängelrüssler machen vor der Eiablage einen rund 10-14tägigen Reifungsfrass. Behandlungen sollen daher nicht voreilig gemacht werden und die korrekte Bestimmung der Schädlinge soll via Gelbfalle erfolgen.

Rüsselkäfer im Raps



Wachstumsstörung durch Stängelrüsslerbefall

■ Um die beiden Rüsselkäfer unterscheiden zu können, gibt es eindeutige Erkennungsmerkmale.

Der Grosse Stängelrüssler (rechts im Bild) ist ca. 4mm gross, ist gräulich-schwarz und hat schwarze Füsse. Nach dem Reifungsfrass legt er seine Eier in den Haupttrieb. Die Einstichlöcher zeigen einen deutlich aufgehellten Ring rund um das Loch. Dort beginnen sich die Stängel nach zwei bis drei Wochen zu krümmen. Bei empfindlichen Sorten können die Triebe aufplatzen.

Der Kohltriebrüssler (links im Bild) ist rund 2-3mm gross und damit kleiner als der Stängelrüssler. Zudem hat er typische rot-braune Füsse und einen hellen Fleck auf dem Rückenpanzer. Er macht die Einstiche an den Seitentrieben. Diese platzen jedoch nicht auf. Somit ist der Kohltriebrüssler deutlich weniger schädlich als der Stängelrüssler.

Zur Bekämpfung sind Insektizide aus der Gruppe der Pyrethroide zugelassen. Beachten Sie in jedem Fall die produktespezifischen Einschränkungen (Auflagen zu Abdrift und Abschwemmung). Zudem darf maximal eine Behandlung pro Kultur und Jahr mit dem gleichen Wirkstoff gemacht werden. Sofern schon Glanzkäfer im Bestand sind, soll aus Resistenzgründen auf die Pyrethroide der Klasse B (Talstar SC, Blocker) zurückgegriffen werden. Beachten Sie dafür die untenstehende Bekämpfungsstrategie der Rapsschädlinge.



Impressum

Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg

Liebegg 1

5722 Gränichen

Thomas Hufschmid

Tel. 062 855 86 31

www.liebegg.ch/pflanzenschutzdienst

thomas.hufschmid@ag.ch

